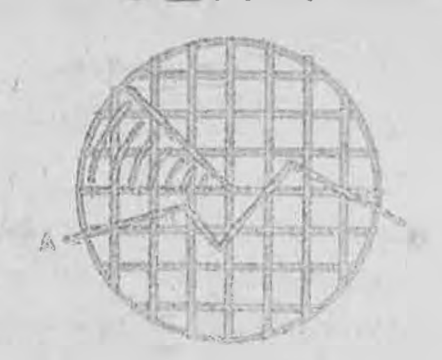
CENAP



centrales
erforschungs-netz
außergewöhnlicher
phänomene
Mannheim

Dt.S. der International UFO Registry
Dt.S. der Skandinavisk UFO Information

CENAP - REPORT nr.30

Inhalt :

3 Y /H 8/78 A: August 1978

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52
Tel. (0621)-707633

NL über Kirn?

Ein Sensationsbericht und was daraus später noch wurde

Stand zum 26.Juli 1978 III.Teil

Leider kamen derweilen unsere Fragebögen von den bisher aufgeführten Hauptzeugen nicht zurück und so greifen wir das uns von der Gemeinschaft zur Erforschung unbekannter Phänomene (GEP) zur Verfügung gestellte Material auf.Wie lief alles ab: Am 26.April 1978 schrieb ich Hans-Werner Peiniger von der GEP an und informierte ihn über den aktuellen Vorfall von Kirn/an der Nahe und bat in diesem Schreiben um Daten zum spezifischen Zeitraum 9.-16.Juli 1977,welche ggf.der GEP vorliegen würden. Mit Schreiben vom 8.05.1978 antwortet Hans-Werner Peiniger unter anderem:"...Nach Erscheinen des "Bild"-Artikels bin ich natürlich auch sofort aktiv geworden.Auch habe ich die Polizeistation Kirn angeschrieben...Dann habe ich von der Kirner Zeitung Adressen mehrerer Zeugen bekommen,die ich auch schon längst angeschrieben habe.Es handelt sich dabei um einen Mann aus Hochstetten-Dhaun und einer Familie aus Hahnenbach.Bei der Hahnenbacher Familie haben Ehemann und Frau unabhängig voneinander und zu verschiedenen Zeitpunkten die gleiche Beobachtung gemacht.Ich glaube wir sollten zu gegebener Zeit alle Informationen austauschen..."Gesagt,getan.Am 10.05.1978 antwortet ich retour,welche Aktivitäten bei uns in Mannheim anliefen und sagte dem GEP-Leiter zu,das er in den nächsten drei Tagen unseren derzeitigen Erkenntnisstand vermittelt bekäme.Daraufhin erhielt ich am 26.Mai 1978 einen fotokopierten Zeitungsausschnitt aus der 'Kirner Zeitung' und andere Infos,hier jedoch der volle Wortlaut der Meldung,welche in Kirn direkt publik wurde:

UFO-Boom schlägt hohe Wollen

-gla-KIRN.Mysteriöse Dinge passieren in unserer Stadt.Erst vor ein paar Tagen war es wieder in einem Boulevardblatt zu lesen: Die UFOs gehen um.Die merkwürdigen Dinge,die bereits letztes Jahr in diesem Zusammenhang von zwei Polizeibeamten gesehen worden sein sollen (die Kirner Zeitung berichtete darüber),wurden wieder aufgewärmt.

Man erinnere sich:Damals sollten Beamte einen seltsamen,drachenförmigen Flugkörper gesehen haben,der sich in die Lüfte erhoben und dabei die Großhandelszentrale bei Hochstetten-Dhaun angeleuch-

tet habe. Die "eigenartigen Scheinwerfer des Körpers" sollen rund 20 Meter am Wagen "vorbeigeschwebt" sein und auf Lichtsignale reagiert haben.

Jetzt wurde ein rundes Loch aus der Fensterscheibe des Kellerfensters von Studienassessor Fritz Großhans aus Kirn mit dieser Beobachtung in Verbindung gebracht. Das Loch "von unbekannter Energiequelle in die Scheibe des Kellerfensters" geschmolzen, hält der Studienassessor für den Beweis eines "Besuches aus dem All", heißt es.

Mysteriös, mysteriös.

Nun, ein wenig Schnüffeln erwies sich als lohnend.

"Daß das ein UFO war, ist Quatsch", war die erste Reaktion des Studienassessors. "Die Kinder haben das Loch letzten Sommer beim Spielen entdeckt. Das Fenster liegt in Bodennähe in einem von mir kaum benutzten Kellerraum. Ich konnte keine Schmelzspuren entdecken. Ich habe die Scheibe zu Schreiner Zerfaß gebracht, um sie auswechseln zu lassen. Das einzige, was an dem Gerücht stimmt, ist, daß ich weder weiß, wie das Loch in die Scheibe gekommen ist, noch warum der Vorhang einen braunen Fleck hat."

Jetzt wurde es aber interessant. Bewußter Schreiner Zerfaß bekam einen Telefonanruf. Recht unwillig meinte er:

"Ich habe gar nichts gesehen. Ich habe mir nur die Scheibe bei Firmen in Bad Kreuznach und Mainz unter dem Mikroskop betrachtet, weiß aber selbst nicht, ob sie Brandspuren aufweist. Ich weiß gar nichts."

Also alles Gerüchte?

Aber da waren ja noch die UFOs, die ja gesichtet wurden. Also auf zu Horst Becker und seinem Kollegen Odenbreit.

Und hier kam das ganze mysteriöse Ausmaß der Geschichte an den Tag. Nicht nur einmal, sondern insgesamt dreimal wurden die unbekannten Flug-Objekte gesichtet!

Odenbreit und Becker waren nicht die ersten. Mitte Juli tauchten die Objekte zunächst in Hochstetten auf, wo sie von verschiedenen Bürgern gesehen wurden. (Die Kirner Zeitung schrieb damals von kleinen grünen Männchen.) Nach Aussage der Bürger bestand das UFO aus zwei mondgroßen, sehr hellen Lichtern, die über dem Sportplatz am Himmel standen und dann vom Außenrand nach innen verlöschten. Konturen oder Geräusche wurden nicht wahrgenommen.

Kurze Zeit später tauchte ein anderes UFO in Hahnenbach auf, das

haben die Kollegen Odenbreit und Becker gesehen. Eine Hahnenbacher Bürgerin bestätigt das. Das Objekt war nach übereinstimmenden Aussagen rautenförmig, kam aus Richtung Sonn-oder Griebelschied und flog in Richtung Hennweiler oder Oberhausen. Es flog sehr langsam, und seine Umrisse waren heller als der nächtliche Himmel, und während die Hahnenbacherin keine Geräusche hörte, vernahmen die beiden Männer beim Überfliegen des Berges ein "Pfeifen wie von einer Luftturbine". Als sie mit dem Auto folgten, war das Objekt verschwunden.

Das ist nicht alles, es kommt noch mehr.

Genau das gleiche UFO ist vor einigen Wochen wieder in der gleichen Richtung über Hahnenbach geflogen und von einem Bürger gesehen worden. Es hat wie das erste Mal zwei außergewöhnlich helle Lichter, rote Positionslichter und Rautenform.

Und die Moral von der Geschicht?

Scheinbar hat die mysteriöse Glasscheibe wohl nichts mit UFOs zu tun. Obwohl natürlich richtig ist, daß niemand weiß, wo das Loch und der braune Fleck im Vorhang dahinter herkommen. Es könnte zwar zum Beispiel ein Bläschen im Glas sich als Brennglas ausgewirkt haben, aber...

Die seltsamen Wahrnehmungen der Hochstetter und Kirner Bürger scheinen nun aber wirklich unbestreitbar UFOs zu sein.

Obwohl natürlich zu bedenken bleibt, daß UFO "unbekanntes Flugobjekt" heißt, und zum Beispiel hier in der Nähe ein Militärflughafen ist.

Alle, die es genau wissen wollen, können ja in nächster Zeit einmal ihr Augenmerk auf Hahnenbach konzentrieren, hier scheinen sich die Objekte mit Vorliebe aufzuhalten. Man könnte ja mal den Fotoapparat mitnehmen.

"Kirner Zeitung", Nr.110, 2.Mai 1978

Über die Redaktion der "Kirner Zeitung" erhielt Hans-Werner Peiniger am 5.5.1978 eine wichtige Information, die ihn direkt zu einem Zeugen führte, welcher auch bereit war, Informationen zu seiner Beobachtung abzugeben. Es ist die UFO-Sichtung des Schlossermeister Helmut R. über welche wir im nächsten CR zusammenfassend berichten wollen.

Werner Walter/CENAP-Archiv

Wir berichteten im CENAP-REPORT Nr.28/Juni 1978 über die Fotografien einer unbekannten Flug-Objektes,welches am 11.März 1978 von Jacques Lavoie und Richard Huot über Kanada fotografiert wurde.Hierzu erhielten wir nun direkt über den UFO-QUEBEC-Leiter, Wido Hoville,weitere Informationen:

"...Aus Ihrem CENAP-REPORT ersehe ich,daß Sie die Berichterstattung über das Quebec UFO FOTO auch nicht ganz mitbekommen haben.Die Sache hat sich ganz anders verhalten,als dies in der Sensationspresse verlautete.Vorweg genommen,ich habe die ganze Untersuchung geführt und bin Dank der Presse bis Heute noch nicht im Besitz der Negative...Es handelt sich um vier Fotos.Die beiden Zeugen haben sich sofort nach Montreal in Fahrt gesetzt (obwohl eine Übernachtung am Platze vorgesehen war) und haben dort einen Verwandten (Schwager) aufgesucht der ein Fotolabor besitzt.Dort wurden die Fotos entwickelt.Daraufhin haben die beidem am Sonntag,den 12.März 78,krampfhaft versucht sich mit UFO-Quebec in Verbindung zu setzen,jedoch ohne Erfolg.Die beiden haben daraufhin den Airport in Dorval angerufen,die haben sie an die Zeitungen verwiesen.So kam es,das der Montreal Star die Sache aufnahm... Durch den Montreal Star wurden wir (UFO Quebec) aufmerksam und haben verzweifelt versucht,die Adresse der beiden Zeugen herauszufinden.Das hat mich 2x Std Zeit gekostet und 60 Km Autofahrt. Der Star war nicht hilfreich,der Journalist schon anderweitig beschäftigt.Am 13.März jedoch habe ich endlich die Zeugen gefunden.Wurde freundlich empfangen und erlebte mal so als Zuschauer die Machenschaften der Sensationspresse,denn während meines 4 stündigen Auffenthalts klingelte die Haustür zig mal und der Hauptzeuge wurde belästigt mit Geldangeboten und falschen Nachweisen.So stand da doch ein angeblicher UFO-Forscher von Hynek der sich nachher als Agent einer Fotoverleihagentur entpuppte usw.Auch haben intime Freunde des J.Lavoie,darunter ein Gewerkschaftsberater,versucht Lavoie geldlich auszunutzen.So kam es,daß anfänglich die UFO.Forschung zu kurz kam.Es dauerte circa 4 Wochen bis sich der Zeuge,der die Fotos nahm,endlich von dem Wirbel erholt hatte und wieder klar denken konnte.Er bekam Drohanrufe,obwohl seine Nummer nicht im Telephonbuch steht,einige Leute haben ihm "Scherze" gemacht und ihm 15 tausend Dollar angeboten etc.etc.

...Ich habe den gesamten Bericht einschließlich Zeichnungen vom Zeugen erhalten,habe sämtliche Angaben überprüft und habe die Fotos und Negative gesehen...Außer dem UFO (kuppelförmig) sind auch andere Gegenstände auf den Bildern zu sehen.Im Vordergrund kleine Fichten,danach Laubholz und dahinter Hochfichten.Im Hintergrund die andere Seite des Seeufers,sowie Berge.Ein Foto ist ganz fantastisch,es zeigt,daß das UFO "schwingende Bewegungen" machte...Ich bin mit dem Hauptzeugen auf sehr gutem Fuss,was man nicht von der Sensationspresse sagen kann.Ich hoffe,daß UFO Quebec bald die Fotos eingehender untersuchen kann.." Wido Hoville erwähnte in seinem Schreiben vom 19.Juni 1978 noch,daß Zeuge Lavoie das Gelände,auf dem der Vorfall stattfand,käuflich erwerben möchte und man ihm zwecks der Kredite scheinbare Schwierigkeiten macht,da er als UFO-Spinner bekannt ist.Lavoie hat sämtlichenRundfunk und Fersehsendern abgesagt.Wir vom CENAP sollen weiter unterrichtet werden.

Werner Walter/CENAP-Archiv

Blick in die USA

UFO von sechs Leuten in JAYESS gesichtet

Die letzte dramatische Sichtung eines unbekannten Flug-Objektes (UFO) wurde in diesem Teil des Mississippi,in der Nähe von Jayess,am Samstag,den 5.Februar (1977),von sechs Erwachsenen gemeldet.

Eine andere Sichtung wurde am Mittwoch,den 3.Februar,aus dem Madison-County von einem Polizisten und einem Polizei-Offizier gemeldet.

Die Sichtung vom Mittwoch wurde durch die Associated Press und dem lokalen Fersch-Nachrichten-Programm in Jackson gemeldet.

Laut einer Version der Samstag-Sichtung aus Jayess,berichtete die Brookhaven-Leader-Times,meldete sich ein Jayess-Ansäßiger via Telefon bei dem Redakteurn von "The Tylerton Times Sunday" und gab zu:

Mrs.Darwin Alexander,die bisher nie soetwas ähnliches gesehen hatte,schaute mit ihrem Mann durchs Fenster nach draußen in den Innenhof und wurde so Zeuge der Erscheinung."Wir schauten aus dem Fenster,meiner Schwägerin nach",erinnerte sie sich.Danver

Alexander war ca. 1/2 Meile entfernt auf der gleichen Straßenseite.Eine Kurve führt durch zwei Häuser hindurch,die 300 Meter auseinander stehen.Darwin und Denver Alexander sowie ihre Brüder leben ungefähr 2 Meilen westlich von Jayess in Richtung Pricedale. Mrs.Darwin Alexander sagte,daß sie vom Objekt her ein "brausendes Geräusch" wahrnahm,"als es still schwebte";das Objekt verschwand jedoch plötzlich ohne jegliches Geräusch.Sie sagte weiterhin,das rote Lichter am Objekt sichtbar waren."Ich konnte die genaue Form des Objektes nicht ausmachen.Ich nehme an, daß auf der Oberseite noch eine kleine 'Schüssel' war,bin mir jedoch nicht sicher.Ich sah es leider nur undeutlich durch das Fenster zu Innenhof."

N
W
O
S

Skizze des US-Bundesstaates MISSISSIPPI
123584 qkm groß
2,2 Mill.Einwohner
flaches,meist eintöniges Land,20.Staat der 1817 sich der großen Staatenvereinigung anschloß
Maßstab:
1: 3 800 000

Brookhaven

Tylertown

Die Schwägerin,Mrs.Denver Alexander,ihr Sohn Eddie,Mr.und Mrs. Jerry Cothern sahen das Objekt vor dem Haus von Denver Alexander. Die Cotherns sahen das Objekt von ihrem Wagen aus,welcher auf der Straße war,und sie hielten beim Denver Alexander Haus an.

Die Brookhaven Zeitung meldete diese Sichtung von dieser Nacht, war jedoch nicht imstande,diesen Bericht zu erklären.Hier ein Teil der Darstellungen:

Ein großes,rundes Objekt erschien bei einem Haus nahe Jayess im Lincoln County,dies gegen 20:30 Uhr,am Samstag,für 15 Minuten Dauer in Baumwipfel-Höhe.

4 unabhängige Leute beschrieben das Objekt als Grau mit roten Lichtern,die in scheinbar 16 feet Abstand rund um den Rand des Objektes angebracht waren,auf der Oberseite befand sich ein kleiner Aufsatz.Das Objekt kam mit brausendem Ton auf das Haus zu und hielt 50 Yards von ihm entfernt in der Luft an.Das entstandene Ge-

räwsch nahm dabei ab, während die Zeugen es ungläubig anstarrten. Dann jedoch verschwand es plötzlich und ohne jeden Ton.

Alle glaubten vorher nicht, das es sowtwas geben könnte, erst als sie das "Ding" über ihrem Feld sahen, sprachen sie ernsthaft darüber. Ein Pilot vom Brookhaven Municipal Airport sagte, das verschiedene Telefongespräche von Flughafenangehörigen entgegengenommen wurden, die über unbekannte Flug-Objekte im Gebiet von Jayess-Ruth berichteten. Aus Lakewood Village gibt es einige Zeugenmeldungen, so zwischen 12 oder 15, die über ein Objektam Himmel mit nicht klar zu erkennenden Gestalt und Lichtern rundum berichteten, die zwei Jets auswich. Einer der Jet-Piloten hielt über Funk Verbindung mit der McComb FAA Flight Service Station. Als er über das Objekt angesprochen wurde, mußte er verneinen.

Am 2. Februar sichtete der Polizist Ken Creel im Madison County ein Objekt 20 feet von seinem Polizeiwagen entfernt. Er gab an, daß das Objekt rund war und einige Lucken aufwies und ein schwaches Licht verstrahlte. "Es bewegte sich ganz ruhig und versandte ein leichtes Geräusch." Creel fuhr mit James Duke in diesem Gebiet Streife. Er glaubt nicht, das es "ein Ding aus dem Weltraum" war, sondern viel eher könnte es sich um ein "geheimes Luftwaffen-Testprogramm" handeln.

In den letzten Jahren gab es einige UFO-Sichtungen im Tylerton-Gebiet. Doug Walker von der WTYL-Radiostation wurde in der Freitagnacht (28. Januar) von seiner Frau angerufen, die ein "fremdes Licht am nördlichen Himmel" beobachtet haben will. Walker ging nach draußen und erblickte ebenfalls ein schwach strahlendes Objekt. Dr. William Hughes von der Universität of Southern Mississippi nimmt alle Berichte von UFO-Sichtungen in dieser Zone auf. Den Bericht einer UFO-Sichtung nimmt er über Telefonnummer 266-7206 auf.

Quelle: Tylertown, Miss.-TIMES, 17. Februar 1977

Was denken die Jayess-Einwohner über den UFO-Bericht in ihrer Gemeinde?

von Mrs. Gussie Sartin
Korrespondent in Jayess

Ich ging gerade auf der Baton Rouge und dachte darüber nach, was eigentlich passiert war. Überall konnte man was von einem über der Stadt schwebenden UFO hören. Dies ist hier Gesprächsthema von fast

allen Unterhaltungen.Ich sprach mit Jeanette Alexander und sie erzählte mir alles ganz ruhig und gelassen.Sie sagte mir,daß sie etwas Großes nahe ihrem Hause bemerkte.Das ganze kam ihr mehr als eine Film-Vorführung vor.

Ich beschloß nun weitere Personen über ihre Ansicht zu befragen. Ein Mann sagte dazu:"Ich glaube nicht an dieses Ding.Vielleicht war es ein Helikopter." Humorvoll setzt er hinzu:"Vielleicht kam auch der alte Satan zu uns!" Eine Kosmetikerin sagte mir:"Das Ding war real und kommt von den Russen zu uns!" Eine Hausfrau äußerte sich:"Ich kenne Jeanette und alle die anderen,die etwas außergewöhnliches sahen,schon lange und ich vertrete die Meinung,wenn unsere Regierung wüßte,was da zu uns kommt,dann würde sie es uns mitteilen." Andere Leute,die ich sprach,dachten das es ein Experimental-Fluggefährt des alten "Uncle Sam" sei und wenn diesem tatsächlich so ist,dann ist alles o.k.,jedoch sollte man sehr darauf bedacht sein,darüber zu berichten.Jedoch nicht alle denken so darüber,der aktuelle Gedanke ist,das es aus dem "Weltraum" zu uns kam.

Ich las erst kürzlich einen Artikel von Dr.Harrison Schmitt, republikanischer Senator von New Mexico,der für 74 Stunden und 50 Minuten im Jahr 1972 auf dem Mond war.Er sagt,das er an Leben im Weltraum glaubt und er die Regierung dränge,die UFO-Fälle zu publizieren,die ihr bekannt wären."Es besteht die Möglichkeit, das wir Besuch aus dem Weltraum erhalten",meinte Dr.Schmitt,der, einen Doktortitel für Geologie an der Harvard-Universität besitzt.

In der neuen Ausgabe des Inquirer-Magazins wird erwähnt,das in den letzten drei Wochen 100 UFOs aus dem Gebiet von New Mexico gemeldet wurden.Das sind auch nur wiederum nur wenige von vielen. Die Schilderung dieser Vorgänge lassen an die Beobachtung der Jayess-Einwohner denken.Es wird behauptet,das sie 200 bis 300 feet im Durchmesser haben.Ringsum sollen sie blinkende rote und grüne Lichter haben.

Quelle:Tylertown,Miss.-TIMES,24.Februar 1977

Anmerkung des CENAPs:Beachten Sie bitte die typische Untertassen-Darstellung der Fotoseite dieser CR-Ausgabe.Aus wenigen Informationen wird schnell ein riesiges Raumschiff vom anderen Stern; war eine fliegende Untertasse da? Werten Sie selbst...

Werner Walter/Übersetzungs-Abteilung

MNL über Bissendorf

Das Geschehen wurde mir bekannt,als Herr W.Walter am 25.Juli um 10.00 Uhr von seiner Arbeitsstelle bei mir anrief,und mir mitteilte das die Bild-Zeitung einen Bericht gebracht hätte und ich mich der Sache annehmen solle.
So besorgte ich mir die Bild-Zeitung und konnte einmal wieder feststellen wie man eine ansich harmlose Sache als Aufreisser bringen kann.Auf Seite 3 wurde dann mit folgendem Satz der Artikel überschrieben:
UFO griff 4 Deutsche an - dann löste es sich in Rauch auf
bbs.Melle bei Osnabrück,25.7.
Dreimal blinkte VW-Fahrer Hartmut Koza mit der Lichthupe das Ding an,das er für ein UFO hält:Es schwebte Samstag nacht in 500 Meter Höhe überm Wald bei Melle,sah aus wir ein riesiger Flugdrachen,wa r etwa 150 Meter breit,schillerte rot-lila-blau.
Dann wurde es dramatisch!(laut Bild) "Das Ding ist mit irrsinnger Geschwindigkeit wie im Sturzflug auf mich zugeschossen", berichtet Klempner Koza,noch heute ganz verschreckt: "Ich habe mich unterm Auto verkrochen.Mein Freund ist auch raus,ist im Straßengraben in Deckung gegangen.Seine Frau und meine Freundin ha ben sich a uf dem Rücksitz schreiend zusammengeduckt!"
150 Meter vor dem Auto hat sich der "Drachen"plötzlich in zwei Hälften geteilt,die sich schließlich in Rauch aufgelöst hätten.
Zwe i Streifenpolizisten nahmen später den Bericht vom UFO-Angriff auf.In derselben Nacht sahen noch zwei andere Leute bei Melle die merkwürdige Himmelserscheinung.
Auf Grund diesen Berichtes begann dann die Recherchierung von CENAP in der bewährten und bekannten Form.
So rief ich um 11.05 Uhr die Zentralstelle der Bild-Zeitung an und fragte wer für den Bericht verantwortlich sei,worauf mir Herr P.Voss sagte,das für diesen Bericht die Stelle in Essen zuständig sei.
Um 11.08 Uhr rufe ich in Essen an,dort erfahre ich das für den Bericht Herr Bosche-Schultz verantwortlich wäre,dieser sei jedoch zur Zeit nicht da und ich solle meine Telefon-Nummmer durchgeben.
Herr Bosche-Schultz würde dann in der nächsten halben Stunde zu-

rückrufen. ...
Als dann aus der halben Stunde dreieinhalb Stunden wurden, rief ich nochmals an und erfuhr durch die Telefon-Zentrale das Herr Bosche-Schultz gerade ein Gespräch führen würde und ich auf den Apperat seines Kollegen gelegt würde. Kurz darauf meldet sich dann auch Herrn Bosche-Schultz Kollege und frägt mich was für ein Anliegen ich hätte. Ich erkläre ihm den Grund meines Anrufes und sage auch das Herr Bosche-Schultze ansich schon ein Vermerk vorliegen haben müsse mit meiner Tel.-Nummer, worauf er mich bittet, vorsichtshalber diese nochmals durchzugeben, und er würde veranlassen das Herr Bosche-Schultze wie er mit seinem Gespräch fertig wäre zurückrufen würde.
Kurz darauf um 16.04 Uhr rief dann Herr Bosche-Schultze zurück, von ihm erfahre ich dann das er seine Informationen von Frau Bergmann hätte, diese ist die Frau des Freundes von Herrn Koza und er nur deren Telefon-Nummer hätte, die er mir dann durchgab. Auch erfuhr ich von ihm, das am Montag dem 24. Juli eine Frau aus Oesede bei Frau Bergmann angerufen hätte, und ihr mitgeteilt hätte das auch sie das UFO gesehen habe. Und auf jeden Fall habe man Etwas beobachtet das kein natürliches Phänomen habe sein können. Nach diesem Gespräch mit Herrn Bosche-Schultze wollte ich dann Näheres über das Ehepaar Bergmann erfahren.
So rief ich dann um 17.30 Uhr bei Bergmanns an, wo sich Frau Bergmann meldete, ich stellte mich vor und fragte Sie ob sie mir Näheres zu diesem Geschehen sagen könne, worauf sie mich um Geduld bat, da sie ihrem Mann holen wolle, da dieser mir besser Auskunft geben könne; kurz darauf meldete sich dann Herr Bergmann und sagte mir das sich das Ganze so zugetragen habe wie es in der Zeitung gestanden hätte, ich sagte ihm dann, das mir selbst im Moment nur der Zeitungsbericht der Bild-Zeitung vorliegen würde, worauf Herr Bergmann gleich sagte, das dieser "maßlos übertrieben sei"!
Er sagte dann das sie wegen des Geschehens nicht wie geplant in die Diskothek gekommen seien und das das Objekt ca. 1000m über dem Wald gewesen wäre und hellrosa war und als es sich teilte, bzw. Teile davon abfielen die Farbe Lila hatte, worauf es dann verschwunden sei und an einer anderen Stelle "ein ganzes Stück weiter" wieder aufgetaucht sei und wie Anfangs schwebte.
Ich fragte ihn dann, ob er damit einverstanden sei, wenn ich ihm

unsere Fragebögen zusenden würde und er sie unter den Beteiligten
austeilen würde und ausfüllen,worauf er sich dazu bereit erklärte
nach dem ich ihm versicherte,das diese an keine Tageszeitung
kämen und teilte mir seine Adresse mit.
Nach dem Telefongespräch sandte ich dann mit einem beigefügten
Brief die Fragebögen an Herrn Bergmanns Adresse,sowie schrieb
ich einen Brief an die "Neue Osnabrücker Zeitung" und bat um
Zusendung des Zeitungsartikels sowie um den Namen des verant-
wortlichen Redakteurs.
Am 3.August 1978 traf dann ein Briefbogen von der Neuen Osna-
brücker Zeitung mit Nennung des verantwortlichen Redakteurs
sowiebeigefügten Zeitungsausschnitt bei mir ein.Mit der Über-
schrift "Ein rotes Ding von 150 Metern" und einem Foto das alle
vier beteiligten Persönen zeigte das der verantwortliche Redakteur
Ulrich Hanser anfertigte berichtete die Neue Osnabrücker Zeitung
am Montag,den 24.Juli1978 folgendes:

"Dann schoß das UFO wieder in den Himmel"

Wie mehrere Menschen am Sonnabend über Bissendorf ein unbekanntes
Flugobjekt gesichtet haben wollen
BISSENDORF.Was es nun eigentlich genau war,das wissen sie selbst
nicht.Auf jeden Fall "haben wir gesehen,was wir gesehen haben".
Sa gen sie.Vier junge Leute sind sicher,daß sie weder Einbildung
noch Fata Morgana erlegen sind,als ihnen am Sonnabend gegen 23.00
Uhr am Himmel über Bissendorf folgendes vor Augen gekommen sei:
Das "Ding war rund und etwa 150 Meter lang,schwebte über dem Wald
bei Jeggen,wechselte ständig die Farbe zwischen hell-und dunkelrot,
näherte sich dann dem Erdboden,teilte sich,verschwand kurz und
flog dann wieder steil in den Himmel".
Nach"eingehender Befragung" der Zeugen wurde später bei der Meller
Polizei ein dienstlicher Vermerk ins Tätigkeitsbuch geschrieben,
welcher diesen nicht alltäglichen Vorfall zum Inhalt hatte und
mit der Feststellung schloß,"abgestürzt sei jedoch nichts".
Zu viert waren der Klempner Hartmut Koza (28),seine Freundin Doris
Lammers (22),beide Osnabrück,mit dem befreundeten Ehepaar Peter
Bergmann (30) und Irmtraud (29) aus Bissendorf in Kozas Auto unter-
wegs,als der Kraftfahrer Bergmann plötzlich die Augen aufriß und
schrie: "Mensch Hartmut,halt mal an!" Der VW-Käfer hält,und vor
den Augen der vier jungen Leute - so erzählten sie gestern über-

einstimmend - zeigte sich jenes seltsame Schauspiel,das Hartmut Koza "sofort vermuten läßt,dies muß ein UFO sein".

Karte der Ereignisse



Fortsetzung in CR-31 CENAP/H.Köhler

Betreff: CENAP-Ortsgruppe - Groß-Umstadt

Mit Schreiben vom 21.07.1978 erhielten wir die Nachricht, daß Herr Arnulf Schmidt - Leiter der Ortsgruppe Groß-Umstadt einen schweren Verkehrsunfall hatte und er noch einige Wochen Genesung bra ucht.Daher erscheint das "UFO+Astro-Archäologie-Journal"-Heft 5 zu späterem Zeitpunkt,wir bitten die Leser des Journals um Verständnis!

CENAP-Mannheim

UFO oder IFO

Fortsetzung aus dem letzten CENAP-REPORT

Wie unterscheidet sie der IUR ?

...Bei IFOs und UFOs können wir uns nicht auf das Argument "was schwerer wiegt" bei einem Bericht auf die Stichhaltigkeit des Reports verlassen.Solange die Leute auf die speziellen "bekuppeltem Diskuse" bestehen,werden wir immer mit den "Rorschach-Flecken" konfrontiert.Wenn die Personen dann ein UFO sehen zu glauben,so muß es ihrer Ansicht nach Diskus-förmig sein,weil sie eine bestimmte Modellvorstellung von einem UFO haben,und auch den Wunsch ein Diskus-förmiges zu sehen.Es ist erstaunlich,das alle typischen gewöhnlichen Leute,Jung und Alt aus allen Bevölkerungsschichten IFOs sowie auch UFOs so ärmlich beschreiben.In Angesicht dieses Hinternisses hat der IUR eine Liste von UFO-Fällen angefertigt.Je mehr sich ein Sichtungsbericht von den IFO-Charakteristiken unterscheidet,desto unidentifizierbarer wird er.IUR schließt durch diese Liste,die Fälle mit Schwach-Punkten und minimalen Substanzen aus,so das nur hochwertige Berichte den Angriffen von Skeptikern verbleiben.Sicherlich,die Fakten einer angenommenen Identifikation eines UFOs sind von der Pro-und Kontra-Debatte abhängig und das ist ein perfektes Beispiel des dürftigen Zustandes der ganzen Sache.Die Existenz eines Vogels auf einem Ast ist nicht von dem Wortgefecht zwischen "Verteidigung und Angriff" abhängig.Das UFO wird identifiziert, nachdem man alle Fakten abgewogen hat;die widerstandsfähigsten werden aber als unidentifizierbar bezeichnet.Die Experten katalogisieren diese Berichte in der Hoffnung,das zukünftige Generationen es klären können,besser als wir es je heute vermögen. Fragen hinsichtlich der Weiterentwicklung der Vorfälle sind uns willkommen.Erinnern Sie sich,wir haben die Fälle alle gesammelt und Kopien davon sind beim Herausgeber des IUR erhältlich.
Quelle:International UFO-Reporter Nr.7/Juli 1977.Übersetzt durch die Mitarbeiter der CENAP-Ortsgruppe Neumarkt,Andreas Gerersdorfer und Christian Pöchhacker.Diese Gruppe arbeitet seit geraumer Zeit im Bereich ÖSTERREICH und wir wünschen den dortigen Untersuchern viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.Von Fall zu Fall hoffen wir NEWs von der CENAP-Ortsgruppe Neumarkt melden zu können.

Werner Walter/CENAP-Staff